



aktion leben
salzburg



aktuell 2/18

Neue
Geschäftsführung

Neue Mitarbeiterin
in der Beratung

Veranstaltung:
Familie im Hochstress



Familien im Hochstress

Diese Publikation wird aus Mitteln des Landes gefördert.
Mit freundlicher Unterstützung von:



Willkommen im Leben

Sparefroh Family Bonus

Planen Sie die ersten finanziellen Schritte mit uns.

Gratis Baby-Gutscheine:

EUR 30,- für den s Bausparer

EUR 20,- für das s Sparbuch

EUR 30,- für den s Lebensplan



Sparen für die Eltern

mit dem Gratis-Konto im ersten Babyjahr!



Jährlich 3% fix
für die ersten
500 Euro!*

Besuchen Sie uns in einer Filiale der Salzburger Sparkasse oder fordern Sie einfach die Gutscheine unter familie@salzburg.sparkasse.at an.

* Laufzeit: max. bis zum 10. Geburtstag des Kindes. Guthabenverzinsung bis 500 Euro, 3 % p.a. fix, darüber hinaus 0,125 % p.a. fix verzinst. Pro Kind kann das 3 % Sparefroh Sparen nur einmal abgeschlossen werden.



Herausforderung Familie

Es ist beeindruckend, dass in allen Umfragen und Jugendstudien der letzten Jahre, ja sogar Jahrzehnte, „Familie“ als ganz hoher Wert gesehen wird. In einer topaktuellen Befragung von Studentinnen und Studenten ist die Bedeutung von „Familie“ sogar von 57% auf 70% gestiegen!

Die Sehnsucht nach Familie – d.h. wohl auch nach Geborgenheit, Angenommen-Sein, Unterstützung, gegliückten Beziehungen u.ä. – besteht offenbar trotz der erlebten Lebenswirklichkeit von Menschen in pluralen Lebens- und Familienformen mit all ihren Herausforderungen, Belastungen, Sorgen, Krisen und Ängsten.

Diese Sehnsucht nach Familie, nach gelingenden und stabilen Beziehungen, nach Existenzsicherheit und Chancen bringen auch die meisten der Frauen und Männer mit, die zu uns in die Beratungsstelle kommen. Es ist eine große Herausforderung für unsere Beraterinnen, mit den KlientInnen situationsbezogen realistische Perspektiven zu entwickeln, die Leben und damit auch „Familie“ ermöglichen. Die Herausforderung steigt je mehr Rahmenbedingungen, wie z.B. Sozialleistungen, in Frage gestellt oder sogar gekürzt werden.

Unsere neue Geschäftsführerin Mag. Renate Roittner, die auch die Leitung der Beratung übernommen hat, und ihr Team sind gefordert die komplexen Situationen in ausführlichen Gesprächen „aufzudröseln“, um konkrete nächste Schritte anzugehen und manchmal sogar das unmöglich Erscheinende möglich zu machen. Auch dank Ihrer Unterstützung und Spende, ob finanziell, ideell oder als Sachspende: all das kommt 1:1 bei unseren KlientInnen an.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen, dass Sie in Ihrer jeweiligen Lebens- und Familiensituation mit Herausforderungen gut zurechtkommen. Das kann Mut machen und auch zeigen: Sehnsucht nach Familie ist kein unerfüllbarer Traum oder gar Utopie, denn „Träume nicht dein Leben, sondern lebe – nach Möglichkeit - deinen Traum!“

Doris Witzmann
Stellvertretende Vorsitzende Aktion Leben Salzburg

Neue Geschäftsführerin der Aktion Leben Salzburg:



Mag. Renate Roittner MAS

Mit 1. Juli 2018 habe ich die Geschäftsführung bei Aktion Leben Salzburg als Nachfolgerin von Hemma Schöffmann-Engels übernommen. So wie sich die aktuelle gesellschaftspolitische Situation gestaltet, werden zusätzliche herausfordernde Aufgaben auf uns zukommen. Ich werde mein Bestes geben, um die hohe Kompetenz von Aktion Leben in der Schwangerenberatung weiterzuentwickeln.

Ich bin als drittes von 7 Kindern am 17.03.1963 in O.Ö. (Gemeinde Neustift) geboren und auf dem Bauernhof meiner Eltern aufgewachsen. Nach der Handelsakademie in Rohrbach und Auslandsaufenthalten absolvierte ich das Studium der Betriebswirtschaft und arbeitete insgesamt 15 Jahre im Privatbankenbereich in Salzburg - in der Organisation und als Assistentin. Ich bin seit 1992 verheiratet und Mutter von 2 Kindern.

Nachdem die Arbeit im Bankenbereich für mich immer weniger erfüllend war, begann ich eine berufliche Neuorientierung, die meinem sozialen Engagement besser entsprach. Eine erste sinnstiftende Aufgabe fand ich in der Caritas Familienhilfe, wo ich 4 Jahre lang in der Einsatzkoordination der Familienhelferinnen für das Bundesland Salzburg tätig war. In dieser Zeit absolvierte ich berufsbegleitend die Ausbildung zur Akad. Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, die ich 2016 abschloss. Seit Juli 2016 arbeite ich mit großer Begeisterung bei Aktion Leben.

Ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte von Frauen, die ungeplant schwanger geworden sind bzw. Eltern, die ungeplant ein erstes oder weiteres Kind bekommen, sind mir ein zentrales Anliegen. Es geht mir darum, sie in ihrer Entwicklung zu fördern, um einen Weg in eine positive und lebensfrohe Zukunft zu ermöglichen. Frauen in Konfliktsituationen zu unterstützen und das Vertrauen in ihre eigene Kraft zu stärken steht dabei im Mittelpunkt.

Ich habe Aktion Leben als einen weltoffenen Verein, der die Zeichen der Zeit und die Nöte der Menschen erkennt, kennengelernt und in diesem Sinne werde ich mich als neue Geschäftsführerin weiterhin konsequent für das Leben einsetzen.

Neue Mitarbeiterin in der Beratung: **Martina Huber**

Hallo, mein Name ist Martina Huber und ich arbeite seit 1. Juli dieses Jahres bei Aktion Leben Salzburg in der Beratungsstelle. Ich bin verheiratet und Mutter von 3 Kindern. Mein beruflicher Weg führte mich bald nach der Geburt meiner Tochter in den Bereich Soziales.

Während ich im Eltern-Kind-Zentrum in Neualm/Oberalm Eltern-Kind-Gruppen leitete, absolvierte ich die Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin mit Schwerpunkt Elternbildung.

Aufgrund des Bedarfs an Tagesbetreuungseinrichtungen gründete ich gemeinsam mit zwei Kolleginnen das Kinderhaus „Mobile“ Oberalm, wo ich sowohl in der Leitung, als auch in der Kinderbetreuung tätig war.

Nach vielen Jahren erfüllender und wunderschöner Arbeit war es dann doch Zeit für eine Veränderung und eine neue Herausforderung.

Mit dem Abschluss des Studiums der Sozialen Arbeit an der FH Salzburg möchte ich nun meine langjährige Erfahrung im Bereich Familie mit der Sozialarbeit verbinden. Ich freue mich sehr, das nun in der Aktion Leben Salzburg als Beraterin umsetzen zu können und KlientInnen in ihren herausfordernden Situationen mit vollem Engagement zu begleiten.



Eindrücke von der 1. Early-Life-Care Konferenz: „Familien unter Hochstress“



Unter Early Life Care sind die Frühen Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr eines Kindes zu verstehen. Sie sind in den letzten Jahren zunehmend in den Mittelpunkt gerückt.

Die Zeit der Schwangerschaft, der Geburt und die ersten Monate mit einem Neugeborenen sind auf Grund vieler Faktoren mit leichten Krisen, Ängsten und Unwohlsein verbunden. Befinden sich Frauen bzw. Familien in dieser Zeit in einer Situation, die durch einen hohen Stresslevel gekennzeichnet ist (z.B. Trennung vom Partner, Wohnungslosigkeit, Existenzsorgen, ein auffälliger oder unklarer Befund durch die Pränataldiagnose, ...), so kann das erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes und vor allem auf die Bindung zwischen Mutter und Kind haben.

Bei der Tagung in St. Virgil (Salzburg) wurde aufgezeigt, wie sich extreme Stressphasen auf die Entwicklung des Kindes und die Beziehung zu seiner Familie auswirken können. Hilfreiche Möglichkeiten zur Bewältigung dieser herausfordernden Zeit, wie z. B. Unterstützung durch Begleitung, Beratung, Therapie und Prävention, wurden besprochen. In den weiteren Ausführungen beziehe ich mich vor allem auf Frauen ohne psychische Grunderkrankung.

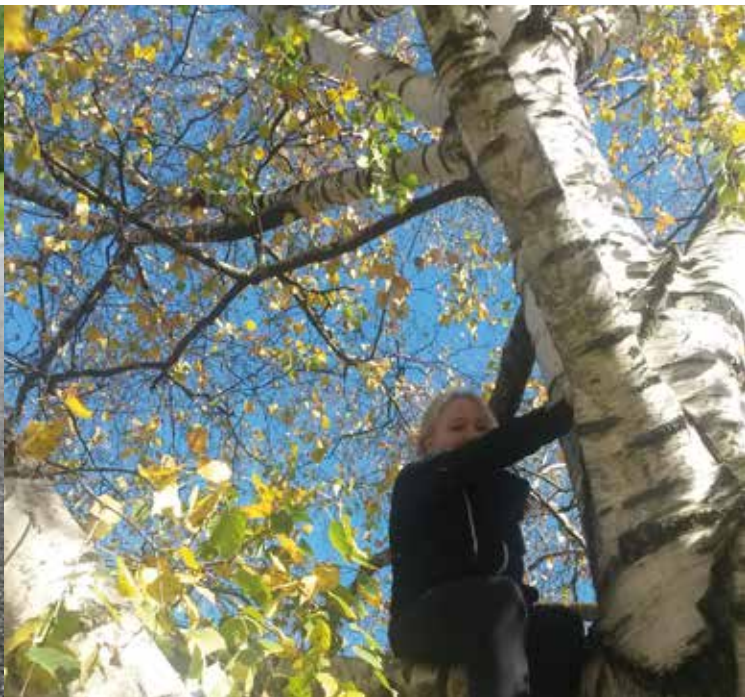
Immer mehr Forschungsergebnisse zeigen auf, so Dr. Böck in seinem Vortrag bei der Konferenz, dass einschneidende Belastungen während der Schwangerschaft bleibende Spuren im Gehirn des Ungeborenen hinterlassen können. Die Ausschüttung von Stresshormonen während der Schwangerschaft und nach der Geburt kann die Gehirnentwicklung des Ungeborenen bzw. Babys negativ beeinflussen und stellt einen markanten Risikofaktor für die Entwicklung einer psychischen Störung wie Depression, Angsterkrankung oder ADHS dar. Ob ein erwachsener Mensch belastbar ist oder nicht, wird entscheidend durch den Verlauf der Schwangerschaft und Erfahrungen in der frühen Kindheit beeinflusst. „Wer als Ungeborenes und als Baby viel und lang andauernden Stress gehabt hat, wird als Erwachsener auch vermehrt unter Stress leiden. Leichter und mittelschwerer Stress schaden dem Ungeborenen hingegen nicht“, sagt Karl Heinz Brisch, Lehrstuhlinhaber und Vorstand des Forschungsinstituts für Early Life Care an der PMU (Privatmedizinische Universität) Salzburg. Stress ist nicht von vornherein traumatisch, es kommt auf das Stresspotential an.

Hervorgehoben wurde auch, dass eine erfolgreiche Stressbewältigung zu angepassten Veränderungen in den neuronalen Strukturen führen kann, die sich in einer späteren Lebensphase durch verbesserte Stressbewältigungsmuster oder Resilienz zeigen. Die genetischen Anlagen selbst sind nicht anpassungsfähig, die neuronalen Verknüpfungen im Gehirn hingegen schon und können ein Leben lang verändert werden. Nicht benutzte Nervenzellen im Gehirn sterben ab. Daher ist es wichtig, dass zu früh geborene Babys sensorisch stimuliert, d.h. berührt werden und viel Körperkontakt haben.



Wenn früh traumatisierte Menschen Eltern werden, ist eine gute Begleitung von entscheidender Bedeutung. Frühes Trauma heißt, dass sie selber keinen Schutz durch Bezugspersonen erfahren haben und daher auf keine Erlebnisse aus einer positiven Eltern-Kind-Beziehung zurückgreifen können. Es gibt allerdings Fenster im Leben eines Menschen, wo diese negativen Kreisläufe durchbrochen werden können, z.B. bei der Geburt eines eigenen Kindes. In dieser Lebensphase besteht oftmals eine Bindungsöffnenheit bei der Mutter/dem Vater, in der die Motivation etwas zu verändern hoch ist. Erhalten die „jungen“ Eltern in dieser Zeit Unterstützung, so kann dies entscheidend für eine gelingende Eltern-Kind-Beziehung sein. In den Vorträgen wurde darauf hingewiesen, wie wichtig ein frühes Angebot an Hilfe ist, um langfristig negative Auswirkungen zu vermeiden.

In der Beratung bei Aktion Leben erleben wir häufig Klientinnen in Hochstresssituationen. Eine Schwangere, die keine ausreichende Wohnversorgung bzw. gesicherte Existenz hat, kann keine oder nur sehr schwer eine Bindung zu ihrem Kind aufbauen. Die Frauen sind permanent beschäftigt mit der Bewältigung des Alltags, sodass



keine Energie/Aufmerksamkeit für das Baby bleibt. Eine positive Mutter-Kind-Interaktion kann durch den Stress in der Schwangerschaft oder auch nach der Geburt erschwert werden. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass den Frauen/Familien früh geholfen wird und sie sich in der Beratung gut aufgehoben fühlen. Der Aufbau einer positiven Beratungsbeziehung und damit einhergehendes Vertrauen kann eine neue Bindungserfahrung für die Klientinnen/Klienten bedeuten.

Durch die Konferenz wurde mir bestätigt, dass bei Aktion Leben Salzburg schon immer im Sinne der Frühen Hilfen gearbeitet wird. Durch die Schwangerenberatung haben wir bereits in einem frühen Stadium der Schwangerschaft Zugang zu den Frauen und können somit auch sehr früh Hilfe anbieten, die von entscheidender Bedeutung ist.

Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft ausreichend Mittel zur Verfügung haben, um unser Angebot weiterhin in dieser hohen Qualität aufrechterhalten zu können.


Renate Roittner






Benefizkonzerte für Aktion Leben

Es freut uns immer besonders, wenn uns die Spendeneinnahmen von Konzerten und anderen Veranstaltungen gewidmet werden.

 So geschehen bei einem Benefizkonzert im **SALZBURGER DOM** unter dem Titel **JUBILATE MOZART**, bei dem mehrere Chöre aus den USA Ende Juni in Salzburg zusammenkamen, um unter der Leitung von Domkapellmeister János Czifra und Dr. Eph Ehly ihr Publikum zu erfreuen und einen guten Zweck zu unterstützen. Das Programm ehrte das berühmteste Kind Salzburgs, Wolfgang Amadeus Mozart, indem die Krönungsmesse aufgeführt wurde, gefolgt von geistlicher Musik aus der Alten und Neuen Welt. Die Einnahmen dieses Konzertes in der Höhe von gut 1200 Euro wurden der Aktion Leben Salzburg gespendet. *Am Bild oben: Helmut Wondra (Music Celebrations Austria), Renate Roittner (Geschäftsführung ALS), Elisabeth Weiglhofer (Vorstand ALS)*

 Auch der **Oregon State University Chamber Chor** trat in Salzburg auf und die Spenden kamen unserer Beratungsstelle zugute.



 Besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle auch der Firma **Lorentschtsch** aussprechen, die mit einer Spende unsere EDV-Ausstattung maßgeblich erweitert hat.

Im Bild: Ing. Gerald Furlinger (Prokurist Fa. Lorentschtsch) übergibt zwei gebrauchte Computer und Monitore, die von der Fa. Lorentschtsch gespendet wurden an den Vorstand der ALS

Rückblick Tag des Lebens 2018: **Anders Leben**

Unter einem besonderen Schwerpunkt stand der Tag des Lebens heuer in Salzburg: „Anders leben“ war unser Motto, unser zweites Thema war aber der Abschied von unserer langjährigen Geschäftsführerin Hemma Schöffmann, die mit 1. Juli in Pension gegangen ist.

Die Kombination beider Ereignisse war dann der vertraute Stand zum Tag des Lebens im Europark in Kombination mit einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion zum Thema „Aktion Leben in der Salzburger Soziallandschaft“ im Kolpinghaus.



Das Eingangsstatement hielt Robert Buggler (Salzburger Armutskonferenz), darauf folgte eine Diskussion mit Martina Berthold (Die Grünen), Lucia Greiner (Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg), Daniela Gutschi (ÖVP, Salzburger Hilfswerk), Martina Kronthaler (Aktion Leben Österreich), Uschi Liebing (Frau und Arbeit), Ingrid Riezler-Kainzner (SPÖ Pongau, Verein Kokon), Sebastian Huber (NEOS).

Ganz deutlich wurde in der Diskussion, dass Familien mit Kindern immer häufiger von Armut bedroht sind – in Salzburg etwa 14% aller Familien, d.h. rund 33.000 Personen. Das beweist einmal mehr, wie nötig Beratungsstellen und konkrete Hilfe wie von ALS in unserer Gesellschaft sind. Ihre Unterstützung im Kampf für die Absicherung von Familien und Kindern versicherten uns auch alle Vertreter/innen von Kirche und Politik in der Diskussionsrunde.



Aktuelles: **Aus dem „Haus für Mutter und Kind“**

„Alles neu macht der Mai“ ... Grund zur Freude im Haus für Mutter und Kind

Im gesamten Kolpinghaus wurden im heurigen Jahr die Bäder in den Zimmern saniert und gestalten sich nun in modernerem Design. Im Mai war es in unseren Räumen soweit und die Bewohnerinnen mussten für die Zeit des Umbaus in andere Zimmer übersiedeln. Diese Zeit war mit Stress u. Einschränkungen verbunden, aber unsere Bewohnerinnen im Haus für

Mutter und Kind dürfen sich seit Juni über die neu sanierten Bäder in den Zimmern freuen.

Doch es blieb nicht nur bei neuen Badezimmern...

Bei einem Gespräch mit dem Geschäftsführer des Kolpinghauses haben wir uns dafür eingesetzt, dass auch die bereits in die Jahre gekommene und sehr abgewohnte (bedingt u.a. durch den vielen Wechsel an Personen) Gemeinschaftsküche im

Haus für Mutter und Kind erneuert wird.

Seit 2005 besteht das Haus für Mutter und Kind im Kolpinghaus, die Küche hat es bereits einige Jahre vorher schon gegeben.

Ein weiterer Grund für eine Erneuerung der Küche, mit dem Hauptaugenmerk auf ein zusätzliches Platzangebot, war die Entscheidung, dass das Haus für Mutter und Kind ab September 2018 ein zusätzliches Zimmer



anbietet (somit gibt es ab September 2018 im Haus für Mutter und Kind 5 Zimmer). Mit 5 Frauen und ihren Kindern kann dann eine Küche schnell einmal sehr eng und klein werden.

Wie in so vielen Familien ist auch bei uns die Küche der Ort, wo alle zusammenkommen, kochen, essen, reden, diskutieren u. lachen. Daher war unser Wunsch eine helle und freundliche Küche mit einem Mehrgewinn an Platz. Soweit es die baulichen Gegebenheiten zuließen, ist dies auch wunderbar gelungen!



Wir hoffen, dass die neue Küche auch weiterhin dazu beiträgt, dass sich die Bewohnerinnen in ihrem „Zuhause auf Zeit“ wohlfühlen und viele unbeschwerte Mahlzeiten in geselligem Beisammensein genießen können.

Und noch eine Neuigkeit:

Wie bereits oben erwähnt haben wir uns aufgrund zahlreicher Anfragen für das Haus für Mutter und Kind dafür entschieden, ab September 2018 ein 5. Zimmer anzubieten. Im Juli hat sich eine Bewohnerin entschieden, aus dem Haus für Mutter und Kind auszuziehen und für sich und ihr Kind einen anderen Weg einzuschlagen. Dafür wünschen wir ihr von Herzen alles Gute. Bereits mit Anfang August konnte eine Mutter (sie war bereits auf der Warteliste) mit ihrem 4-monatigen Kind bei uns einziehen. Und auch für das 5. Zimmer ab September gibt es bereits schon Anfragen.

Bei so vielem Neuen bleibt aber eines beim Alten: das Haus für Mutter und Kind soll den Müttern und ihren Kindern ein (vorübergehendes) Zuhause sein, wo sie sich wohlfühlen, durchatmen, neu sortieren und Kraft tanken können, um das Ziel – eine Ausbildung zu absolvieren – zu erreichen, und ein neuer Weg in eine eigenständige Zukunft schrittweise gelingen kann!

Michaela Reitsammer

Kindskopf: Familientaxi



Zu unserer Familie gehört auch ein Auto. Das Auto ist groß, blau und hat ganz viele Sitze. Auf den meisten Sitzen ist dann auch noch ein Kindersitz. Das ist so wie ein Stuhl im Sitz zum Festmachen und das Festmachen ist ziemlich schwierig, vor allem wenn man es selber machen soll oder die Oma es probiert.

Das Auto brauchen wir oft zum Einkaufen und auch zum auf Urlaub fahren oder an den See. Meine Mama, die mag ja Autos nicht und fährt oft Bus oder Fahrrad mit uns. Aber unseren ganzen großen Einkauf den kann man halt nicht auf ein Fahrrad tun, sonst fällt es um. Was eigentlich anstrengender ist, Bus fahren oder Auto, kann ich nicht sagen, auf jeden Fall ist beides ziemlich laut, wenn wir es alle miteinander tun. Im Bus schauen manchmal die fremden Leute böse, wenn meine kleine Schwester schreit oder ich mit meiner großen Schwester streite.

Im Auto schreien wir uns nur gegenseitig an, aber das ist auch ganz schön nervig...vor allem für den, der fährt.

Am schwierigsten ist aber immer das Einsteigen, das dauert oft ewig, vor allem, weil meine Schwester immer so lang zum Einpacken braucht. Bis wir alle im Auto sitzen, muss die Erste schon wieder auf´s Klo oder Mama kommt drauf, dass sie die Wickeltasche stehen hat lassen oder meiner kleinen Schwester läuft das Flaschi aus. Wenn wir länger fahren, müssen wir dann auch oft stehen bleiben, weil meine kleine Schwester bei Kurven speien muss oder meine große Schwester ein Buch aus dem Kofferraum braucht oder Mama und Papa einen Kaffee brauchen.

Was unser Auto aber von anderen Mitgliedern der Familie unterscheidet, ist, dass es ausgetauscht werden kann. Wir bekommen im Herbst ein neues, es soll wieder groß sein mit vielen Sitzen, aber diesmal rot wie ein Feuerwehrauto...wir freuen uns schon.

KKS



Sie möchten Ihre Spende von der Steuer absetzen?
Spenden werden nur mehr dann als Sonderausgabe anerkannt, wenn diese der Finanzverwaltung von der spendenempfangenden Organisation bis Ende Februar des Folgejahres gemeldet werden. Dies erfolgt im Wege eines automatischen Datenaustausches.

Welche Daten müssen Sie bekanntgeben?

Vorname, Nachname, Adresse und Geburtsdatum bitte unbedingt auf dem Zahlschein vermerken bzw. im Netbanking angeben.

Es besteht höchster Schutz der persönlichen Daten!

Welche Daten müssen von ALS an das Finanzamt übermittelt werden?

Über FinanzOnline wird lediglich das Kalenderjahr, im dem die Zahlung geleistet wurde, der Gesamtbetrag in diesem Jahr und eine verschlüsselte Personenkennzeichnung übermittelt.

Name

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Telefon + Vorwahl / Unterschrift

Schicken Sie die Zeitung auch an:

Name

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Öffnungszeiten:

Mo-Do 09.00 bis 13.00 Uhr



Neues Konto Salzburger Sparkasse:

IBAN AT54 2040 4000 4088 4488; BIC SBGSAT2SXXX

Registrierungsnummer Spendenabsetzbarkeit: SO 2483

ZVR 055852601

Der Verein Aktion Leben Salzburg hat das Spendengütesiegel erworben, dies bürgt in unserem Fall dafür, dass Ihre Spenden effizient und sparsam für werdende Mütter und junge Eltern in Not eingesetzt werden!

Aktion Leben Salzburg ist in enger Zusammenarbeit mit der Aktion Leben Österreich ein Dienst der Katholischen Aktion der Erzdiözese Salzburg im Bereich „KA in Gemeinde und Arbeitswelt“.

Die Arbeit des Vereins wird unterstützt vom Land Salzburg, dem Bundeskanzleramt, Sektion V, Familien und Jugend und der Erzdiözese Salzburg.

Der Verein Aktion Leben Salzburg finanziert seine Tätigkeit aus privaten Spenden und Subventionen. Die Arbeit des Vereines ist weder parteipolitisch noch konfessionell gebunden.

Falsche Adresse?

Wenn Ihre Anschrift unvollständig oder falsch ist, wird unsere Zeitung in Zukunft kostenpflichtig an uns zurückgesandt. Bitte helfen Sie uns sparen – ein Anruf oder ein Mail genügt!

Telefon 0662/62 79 84

Impressum

Herausgeberin Aktion Leben Salzburg
Eigentümerin und Verlegerin (DVR. Nr. 0029874/173)

Erscheinungsort Salzburg

Redaktion Mag.ª Kerstin
Kordovsky-Schwob

Layout + Grafik Mag.ª Mick Weinberger

Foto Aktion Leben Salzburg
Familie Kordovsky
Familie Witzmann
Familie Weinberger & Todoroff

F.d.I.v.: Mag. Renate Roittner, MAS

Alle 5020 Salzburg,
Hellbrunner Straße 13
Tel. 0662/62 79 84
Fax: 0662/62 79 84-20

Druck Druckerei Roser
Mayrwies

e-mail office@aktionleben-salzburg.at

Homepage www.aktionleben-salzburg.at

**Sie erhalten nun schon über längere Zeit unsere Zeitung.
Wir freuen uns, wenn Sie diese weiterhin beziehen.**

Wenn Sie unsere Zeitung nicht mehr wollen bitten wir Sie um eine Mitteilung.

Telefonisch: 0662/62 79 84 oder

E-Mail: office@aktionleben-salzburg.at oder

Rücksendung dieses Abschnittes per Post

Ich möchte die Zeitung „aktuell“ nicht mehr erhalten

Name

Datum

Unterschrift

Wenn sie unsere Zeitung „aktuell“ weiterhin erhalten wollen, brauchen Sie nichts zu tun – wir senden Ihnen diese gerne weiter zu.